

Freitag  
23.  
August

235. Tag des Jahres 2019  
130 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 34

06:22 Uhr 20:34 Uhr  
23:54 Uhr 14:36 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## GUTEN MORGEN

### Was Gelbes

Beim Sonntagsspaziergang sieht sie etwas Gelbes im Schau- fenster. »Ach, hier gibt es was Gelbes«, sagt sie. Eigentlich spiele sie schon seit einem Jahr mit dem Gedanken, sich was Gelbes zu kaufen. »Aber ich hab' irgend- wie nichts gefunden.« Außerdem sei sie unsicher gewesen, ob Klei- dung in der Farbe nicht etwas gewagt aussieht. Andererseits sei Gelb jetzt Mode. Eigentlich schon seit einem Jahr, bald wohl nicht mehr. Und jetzt hatte eine Tagesschausprecherin auch was Gelbes an. Aber sowas von gelb! »Ich muss demnächst mal los.« Dann wird inzwischen wohl Rot- braun, Mintgrün oder Marine- blau die neue Modelfarbe sein. Macht nichts. Die gelben Sachen sind dann sicher günstiger. Außerdem: »Gelb fand ich schon immer gut.« Jochen Krause

### Neue Debatte über Windkraftanlagen

**Herford** (HK/ram). »Wir wer- den erneut überprüfen, ob in El- verdissen oder Stedefreund nicht doch Windkraftanlagen errichtet werden können«, kündigte Her- bert Even (Die Grünen) an. Er möchte über das Thema in der nächsten Bauausschuss-Sitzung sprechen. Die Debatte über Wind- kraftanlagen in Herford war ins Stocken geraten, nachdem die NRW-Landesregierung einen Er- lass verabschiedet hatte, wonach es einen Mindestabstand von 1500 Metern zwischen Wohnsiedlung und Windkraftanlage geben sollte. Dieser Erlass steht laut Even aller- dings im Widerspruch zum Bun- desbaurecht. Es habe in jüngster Vergangenheit ein entsprechen- des Urteil gegeben. »Wir wollen, dass wir über die Pläne zur Errich- tung von Windkraftanlagen, die ja noch vorliegen, neu beraten«, for- dert der Ratscherr der Grünen.

### EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht am frühen Nach- mittag die ersten Gäste am Beach-Club sitzen. Für das Wo- chenende sind sommerliche Temperaturen angesagt. Kurz vor dem Ferienende kann man das Urlaubsgefühl am »Beach« noch etwas erhalten, weiß EINER

### SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Herford**  
Brüderstraße 30, 32052 Herford  
Telefon 05221 / 59 08-0  
Fax 05221 / 59 08-37

**Abonnentenservice**  
Telefon 05221 / 59 08-31

**Anzeigenannahme**  
Telefon 05221 / 59 08-23, -24

**Lokalredaktion Herford**  
Brüderstraße 30, 32052 Herford

Ralf Meistes	05221 / 59 08-10
Peter Schelberg	05221 / 59 08-12
Kathrin Weege	05221 / 59 08-17
Ruth Matthes	05221 / 59 08-14
Hartmut Horstmann	05221 / 59 08-15
Karin Koleran-Pietsch	05221 / 59 08-19
Bärbel Hillebreuner	05221 / 59 08-20
Peter Monke	05221 / 59 08-20
Moritz Winde	05221 / 59 08-22
Sebastian Picht	05221 / 59 08-44
Julia Lüttmann	05221 / 59 08-45
Bernd Bexte	05221 / 59 08-53
Heike Pabst	05221 / 59 08-52
Lars Krückemeyer	05221 / 59 08-39
Klaus Münstermann	05221 / 59 08-21

**Sekretariat**  
Ilona Wieroschewski 05221 / 59 08-11  
Fax 05221 / 59 08-16  
herford@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Mehr als zwei Jahre haben die Bauarbeiten an der historischen Markt- halle gedauert. Zur Eröffnung am Samstag, 31. August, laden ein (von links): Bürgermeister Tim Kähler, Wirtschaftsförderer Dieter Wulfmeyer, Markthallen-Manager Stefan Tillmann, Pro-Herford-Chef Frank Hölischer, Peter Lohmeyer (Brauerei) und Designer Oliver Schübbe, der zur Eröffnung besondere Möbel kreiert hat. Fotos: Bernd Bexte

## Ende gut, Halle gut

Herfords neuer Treffpunkt wird am 31. August mit einem großen Fest eröffnet

Von Bernd Bexte

**Herford** (HK). Ok, der Weg zur neuen Markthalle war etwas holprig. Zweimal wurde die Eröffnung verschoben. Jetzt ist es angerichtet. Am Samstag, 31. August, wird Herfords neuer Treffpunkt definitiv eröffnet.

5,4 Millionen Euro hat die Sanierung der historischen Markt- halle gekostet, 3,4 Millionen kommen vom Bund. Deshalb wird auch ein Vertreter des Bundes am 31. August dabei sein, wenn Bür- germeister Tim Kähler um 10 Uhr die Markthalle offiziell für den Publikumsverkehr freigibt. »Wir beginnen aber schon um 7 Uhr, so wie an jedem Markttag üblich«, sagt Hallen-Manager Stefan Tillmann. »Wir wollen die Menschen

**Video im Internet**  
www.westfalen-blatt.de

an diesem Tag enthusiastisch auf- laden, damit sie gerne immer wie- derkommen«, hofft Pro-Herford- Chef Frank Hölischer auf so man- ches Aha-Erlebnis bei den Besu- chern.

Nur noch gut eine Woche haben die Handwerker Zeit, der Halle den letzten Schliff zu verpassen. Vieles ist zu tun, aber man ahnt beim Rundgang, welch merkantile und lukullische Erlebniswelt hier entsteht. »Wir wollen Gäste aus der ganzen Region anlocken«, sagt Bürgermeister Tim Kähler. Schließlich könne keine andere Stadt in der Umgebung eine ähnliche Markthalle aufweisen.

Draußen setze man auf Nachhal- tigkeit. »Hier gibt es Porzellan statt Pappsteller und das Herforder Pils kann man im Krug mit nach Hause nehmen.« Tillmann erg- änzte: »Alle gastronomischen An- bieter benutzen einheitliches Ge- schirr. Wir haben deshalb eine zentrale Spülküche.« Hinzu kom- me viel Bioware sowie Produkte aus der Region: Insgesamt 40 An- bieter sind vertreten.

Die Halle wird auch Veranstal- tungsort. Die ehemalige Frische- halle ist als Raum für bis zu 100 Personen buchbar, etwa als Trau- zimmer. »Ü30-Parties wird es hier aber nicht mehr geben«, sagt Wirtschaftsförderer Dieter Wulf-

meyer. Die ehemalige kleine Markthalle wird die neue Touris- ten-Info aufnehmen.

Für Bürgermeister Kähler ist die neue Markthalle nur ein Zwi- schenschritt zur weiteren Aufwer- tung des historischen Ensembles

rund um Rathaus und Münsterkir- che. »Der nächste Schritt ist der Bau des archaischen Fensters am Münster«, kündigt er an. Auch Außengastronomie und Konzerte sollen auf dem weiten Areal künf- tig ermöglicht werden.



Die ersten Regale in der neuen Markthalle sind bereits eingeräumt.



Blick in die Markthalle: 40 Händler und Gastro- nomen erwarten hier ab 31. August ihre Gäste.

## »Kein Entsorgungsverfahren ist hier umsetzbar«

Rußrindkrankheit in Hombergwald: Die Ratlosigkeit wächst – Stadt hängt neue Schilder auf

Von Bernd Bexte

**Herford** (HK). Die Entsorgung der von der Rußrindkrankheit befallenen Ahornbäume auf dem Homberg dürfte sich wesentlich schwieriger gestalten als angenom- men. »Die bislang bekannten Methoden können wir hier nicht anwenden«, sagt Revierförster Jo- hannes Landwehrmann.

Damit stehen die Stadt als Waldeigentümer und die Forstex- perten vor einem großen Problem. Denn schon die bislang bekannten Verfahren zur Entsorgung der mit dem Schimmelpilz *Cryptostroma corticale* befallenen Bäume sind äußerst aufwendig und kostenin- tensiv. Bei ähnlichen Fällen wur- den die geschlagenen Bäume an Ort und Stelle vergraben oder aber in einer Müllverbrennungs- anlage (MVA) entsorgt – auf dem Transport gut abgedeckt, damit sich keine Sporen verbreiten. »Wir können hier nicht jeden betroffe- nen Baum einzeln fällen und ver- graben. Das sind einfach zu viele«, sagt Landwehrmann. Wie berich- tet, sind mindestens 350 Ahorn-

bäume im Hombergwald infiziert. Hinzu kommt eine unbekannte Dunkelziffer, da die Schäden nicht unmittelbar zu erkennen sind.

Auch die Verbrennung der Stämme in der MVA Bielefeld- Heepen sei nicht möglich. »Die sei für solche Fälle technisch nicht ausgerüstet, hat man mir gesagt«, erläutert Landwehrmann. Frühes-



»Um die Bäu- me zu vergra- ben, sind es zu viele.«

Johannes Landwehrmann

tens in der nächsten Woche soll es eine Lösung geben. »Das Forstamt und Vertreter der Stadt begutach- ten in dieser Woche gemeinsam die Schäden und planen das wei- tere Vorgehen«, heißt es dazu aus dem Rathaus.

Zumindest aber ein Problem ist in der Angelegenheit behoben. Nach einer Woche hat die Stadt

ein Einsehen und die Schilder, die an den Eingängen zum Wald auf dem Homberg vor der auch für Menschen gefährlichen Rußrin- denkrankheit warnen, am gestri- gen Donnerstag ausgetauscht. Jetzt ist dort zu lesen, warum Spa- ziergänger den Forst meiden sol- len.

Nach Bekanntwerden des mas- siven Befalls zahlreicher Ahorn- bäume mit dem gefährlichen Schimmelpilz – eine Folge des trockenen Sommers – hatte die Stadt vor einer Woche Schilder angebracht, an denen sie auf das Betreten des Waldes in Falkendiek auf eigene Gefahr hinwies, ohne allerdings den Grund zu nennen. Zudem ist jetzt auch vermerkt, dass der Bürgermeister diesen Hinweis erteilt. Bislang war die Warnung anonym.

Auf den neuen Schildern, die an der Falkendieker Straße, Im Tie- fental, Am Brinke und an der Hombergstraße angebracht sind, wurden QR-Codes hinzugefügt. Sie führen im Internet zu Seiten des Landesbetriebs Wald und Holz NRW sowie auf die Home-

page der Stadt Herford. Dort gibt es weitere Informationen über die Rußrindkrankheit. Sie birgt für den Menschen ein potenzielles Gesundheitsrisiko, insbesondere für gesundheitlich angeschlagene und sensible Personen.

Beim Einatmen der Sporen des

Pilzes kann es zu allergischen Re- aktionen kommen, bei der sich die Lungenbläschen entzünden. Nach dem Kontakt können Symptome wie Reizhusten, Fieber und Schüt- tel frost auftreten. Mittlerweile ist auch das Kreisgesundheitsamt in- formiert.



Am Homberg hängen neue Schilder – jetzt mit dem Hinweis auf die Rußrindkrankheit. Foto: Stadt Herford